

Neues aus der Orthopädie

Botox durchbricht den Schmerz-Teufelskreis

Bekannt ist das Nervengift als Faltenkiller. Was es gegen Schmerzen ausrichten kann, verrät Schmerzspezialist Dr. Rudolf Ziolko vom Deutschen Orthopädie Netzwerk (DON)

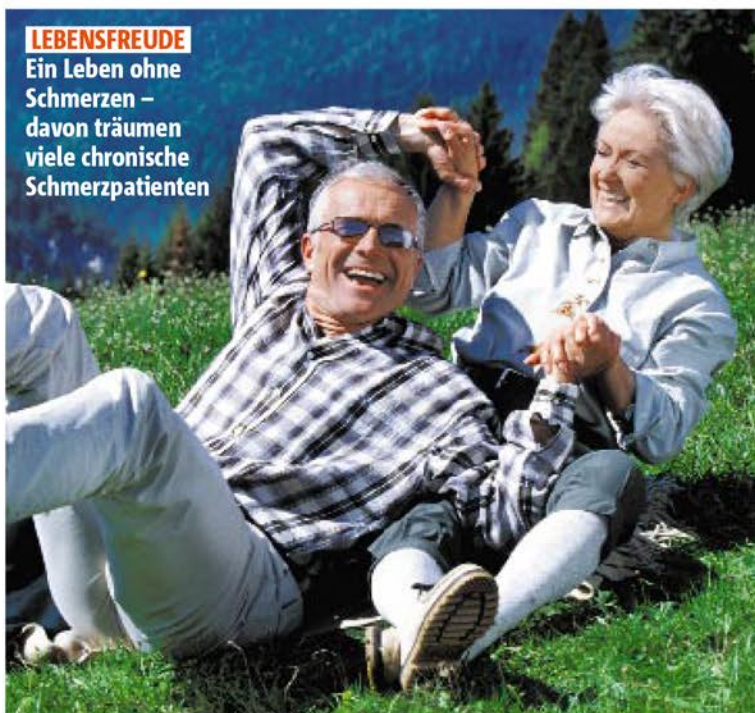
UNSER EXPERTE



Dr. med. Rudolf Ziolko
 Facharzt für Orthopädie und Schmerztherapeut aus Köln Tel.0221-2776290

Wie läuft die Behandlung ab?
 Das Nervengift wird in den Muskel gespritzt. Da der Wirkstoff mit einem örtlichen Betäubungsmittel vermischt ist, treten kaum Schmerzen auf. Je nach Region sind etwa vier bis acht Spritzen im Abstand von einigen Zentimetern nötig.

Botox ist die verniedlichte Form des **Botulinumtoxins**. Ob sich die Schönen und Reichen damit davon abzulenken versuchen, dass man Ihnen im Kampf gegen die Falten gerade eines der stärksten Nervengifte der Natur in die Gesichtsmuskeln spritzt? Wie auch immer: Heutzutage denkt man beim Begriff „Botox“ sofort an unnatürlich glattgebügelte Hollywood-Gesichter. Aber wussten Sie, dass das Gift des Bakteriums *Clostridium Botulinum* schon seit Jahrzehnten in der Medizin eingesetzt wird – und zwar zur Behandlung von spastischen Krämpfen? Wie und warum jetzt auch Patienten mit chronischen Schmerzen von dieser Behandlung profitieren, erklärt der Kölner Orthopäde und Schmerztherapeut Dr. Rudolf Ziolko:



LEBENSFREUDE
 Ein Leben ohne Schmerzen – davon träumen viele chronische Schmerzpatienten

Was tut Botox denn überhaupt?

Botox verhindert die Reizübermittlung vom Nerv auf den Muskel. Sprich: Der Muskel wird gelähmt. Außerdem werden Entzündungen gehemmt.

Gelähmt? Das klingt irgendwie nicht besonders erstrebenswert...

Keine Angst! Der Wirkstoff wird so schwach dosiert und die Spritzen so gezielt gesetzt, dass Sie die Lähmung im Alltag nicht bemerken. Die Lähmung ist eben nur so stark, dass sich der Muskel an den betroffenen Stellen nicht mehr kontrahieren, also anspannen, kann. Dadurch wird der Teufelskreis aus Verspannungen, Schmerzen und Fehlhaltungen endlich durchbrochen. Muskelverhärtungen lösen sich langsam auf.

Bei welchen Beschwerden kann Botox helfen?

Bei Schmerzen, die muskulär bedingt sind. Deswegen sollte erst einmal die eigentliche Schmerzzursache geklärt werden. Liegt z. B. ein Bandscheibenvorfall vor, muss dieser behandelt werden. Und einem durch Arthrose angegriffenen Gelenk kann Botox auch nicht helfen. Generell ist Botox eine Therapieoption, die erst zum Einsatz kommt, wenn alle anderen Behandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind. Das ist vor allem bei chronischen Schmerzen oft der Fall, bei denen keine Ursache (mehr) zu finden ist. Ich setze Botox hauptsächlich bei **Rückenproblemen**, vor allem bei Beschwerden an der Hals- und Lendenwirbelsäule, ein. Aber auch beim **Tennisarm** (Epicondylitis) oder **Fersensporn** (Plantarfasciitis) habe ich gute Erfahrungen mit Botox gemacht.

Was kostet die Behandlung?

Botulinumtoxin ist teuer – und der Arzt muss es selber kaufen. So kann die Behandlung der Halswirbelsäule zwischen 100 und 300 Euro kosten, die der Lendenwirbelsäule zwischen 300 und 500 Euro. Allerdings können die Kosten von den Kassen übernommen werden. Dazu müssen Sie – am besten vor der Behandlung – einen Antrag stellen und nachweisen, dass andere Maßnahmen bisher versagt haben. Bitten Sie ruhig Ihren behandelnden Orthopäden, Ihnen bei diesem Antrag zu helfen.

Wie lange hält die Wirkung an?

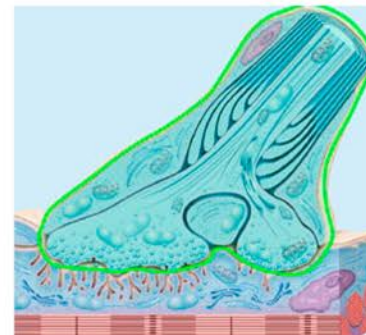
Der Körper baut Botox innerhalb von drei bis sechs Monaten vollständig ab. Trotzdem hält die Wirkung meist länger an – nicht selten sind die Schmerzen nach dieser Zeit sogar ganz verschwunden.

Und Nebenwirkungen?

Es kann zu Entzündungen an der Einstichstelle kommen.

Wo finde ich einen Arzt, der sich mit der Therapie auskennt?

Zum Beispiel über die Interdisziplinäre Gesellschaft für Schmerztherapie (unter Telefon: 0211 / 157 66 021). **DR. M. MARCKWORDT**



▲ SO WIRKT BOTOX Das Bakteriengift verhindert, dass Reize vom Nervenende, der Synapse (türkis), auf den Muskel (blau) übertragen werden. Folge: Der Muskel ist – je nach Dosierung – mehr oder weniger vollständig gelähmt. Über Jahre bestehende chronische Verspannungen und Verhärtungen lösen sich, Schmerzen lassen nach. Nach einigen Monaten hat der Körper den Wirkstoff abgebaut, der Muskel ist wieder voll funktionsfähig

Fragen Sie uns.
 Wir antworten auf Ihre Fragen:

www.dononline.de
ds@dononline.de